

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 25 (1933)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Nov.: Bei den Präsidentschaftswahlen in U.S.A. siegte der demokratische Kandidat Roosevelt mit 22,8 Millionen Stimmen. Hoover erhielt 15,8 Millionen, der sozialistische Kandidat Norman Thomas 881,951 Stimmen, der Kommunist Forster 102,785.

Buchbesprechungen.

Wladimir Woytinsky. Tatsachen und Zahlen Europas. Paneuropa-Verlag, Wien. 1930. 210 Seiten.

Der Verfasser ist bereits durch seine frühere Schrift «Die Vereinigten Staaten von Europa» bekannt geworden als Vorkämpfer für die wirtschaftliche Zusammenarbeit der europäischen Länder. Auch dieses umfassendere Werk enthält sehr viel und wichtiges Zahlenmaterial über die Wirtschaft Europas. Vielleicht geht Woytinsky etwas zu sehr vom Gedanken der Selbstversorgung Europas aus. Auch ein wirtschaftlich geeintes Europa kann nicht für sich allein, sondern nur in enger Verbindung mit der übrigen Welt gedeihen. Das ist Woytinsky natürlich auch bekannt, und er betrachtet als wichtigste Ausfuhrindustrien Europas die Textil-, Eisen- und chemische Industrie. Die wirtschaftliche Verflechtung der Welt wird aber sicher noch weit grössere Fortschritte machen bis es zu Paneuropa kommt, so dass dieses Europa dann so stark von der übrigen Welt abhängt und diese von ihm wie heute ein Staat Europas vom ganzen Erdteil. Selbstverständlich sind auch die sozialen Verhältnisse (Löhne, Arbeiterschutz usw.) in Betracht zu ziehen bei einem europäischen Zusammenschluss; auch hierüber bringt W. viele Zahlen. W.

Käthe Leichter. So leben wir. Verlag Arbeit und Wirtschaft, Wien. 156 Seiten.

Die Wiener Arbeiterkammer hat an mehrere tausend Industriearbeiterinnen Fragebogen über ihre Lebensbedingungen ausgegeben. 1320 sind beantwortet zurückgekommen und von Käthe Leichter verarbeitet worden zu einer grundlegenden Schrift über die Probleme der Frauenarbeit überhaupt und der Berufsarbeit der verheirateten Frau im besondern. Die Kennzeichen der Frauenarbeit sind: Fehlen eines richtigen Berufs, oft Berufswechsel, häufige Arbeitslosigkeit, schwere Gefahren gesundheitlicher Schädigung. Das Zentralproblem der Frauenarbeit ist die Lohnfrage. Aus den Berichten geht hervor, dass ein Wochenlohn von 35 S. (etwa 24 Fr.) als relativ gute Bezahlung gilt. Sehr aufschlussreich sind auch die Angaben über die Wohnungsverhältnisse, Hausarbeit und Verwendung der Freizeit. Ein Sechstel der Ledigen, ein Fünftel der Verheirateten sind nicht unbedingt auf den Verdienst angewiesen. Allein in mehr als einem Drittel aller Fälle ist es die Frau allein, die der Familie Verdienst bringt. Fast alle, die erfasst wurden, sind in der Arbeiterbewegung verankert. Aber kaum ein Viertel besucht die Versammlung. Erschütternde Bilder von Einzelschicksalen beschliessen die Schrift, deren Zahlengehalt durch vortreffliche Bildtafeln des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien veranschaulicht wird. W.

Erich Schäfer. Organisierter Kapitalabbau. Ein Vorschlag zur Krisenbereinigung. C. E. Pöschel-Verlag, Stuttgart. Rm. 1.35.

Eine kleine, aber ausserordentlich aufschlussreiche Broschüre. Deutschland hat in der Inflation seine Substanz verbraucht, hat nachher mit Auslandskapital gewaltig rationalisiert, was sich in der Hauptsache als Kapitalfehlleitung erwies. Es besteht heute in den meisten Industrien eine grosse, ja gewaltige Ueberkapazität. Eine Sanierung ist nur möglich durch entsprechende Kapitalabschreibung.

Wir haben schon mehrfach darauf hingewiesen, dass der radikale Lohnabbau in Deutschland ein Versuch der Industrie darstellt, um um die notwendig gewordene Kapitalabschreibung herumzukommen und der Arbeiterschaft die Kosten der Sanierung aufzubürden statt dem Kapital. Das Bekenntnis Schäfers, ein Kapitalabbau müsse eine klare Situation schaffen, bevor ein Aufstieg möglich sei, ist unter diesen Umständen wertvoll. W.